

## Naturschutz aktiv – Kopfweiden in Glanegg

Entlang der Flatschacher Landesstraße zwischen Glantscha und Mauthbrücken (Gemeinde Glanegg) befindet sich einer der größten Kopfweidenbestände Kärntens. Dieser umfasst insgesamt 43 Exemplare, die zum Teil schon vor mindestens 100 Jahren gepflanzt und seitdem traditionell genutzt werden.

Gepflanzt wurden Kopfweiden als Böschungsbefestigung, um Grenzverhältnisse anzuzeigen, als Schattenspendler für Weidevieh, darüber hinaus lieferten sie Brennholz, dienten der Herstellung von Zündhölzern und Körben und spielten auch im Brauchtum, in der Imkerei und in der Volksmedizin eine Rolle. Diese einst vorwiegend wirtschaftliche Bedeutung wurde im Laufe der Zeit zurückgedrängt und durch eine kulturhistorische, landschaftsästhetische und ökologische Bedeutung ersetzt (SCHIEGL 1997).

Kopfweiden bieten einer großen Fülle von unterschiedlichen Tierarten, vor allem holzbewohnenden Insekten und höhlenbrütenden Vogelarten und Fledermäusen, einen geeigneten Lebensraum. Außerdem handelt es sich um einen vom Aussterben bedrohten Biotoptyp.

Dies trifft im Wesentlichen auch für den Kopfweidenbestand in der Gemeinde Glanegg zu, der für Kärnten eine Seltenheit darstellt und auf Grund seines charakteristischen Erscheinungsbildes als prägendes Landschaftselement einzustufen ist. Der gute Erhaltungszustand ist nicht zuletzt auf den sorgsamen Umgang und die Pflege durch den Besitzer, Herrn Anton Huber, zurückzuführen. Durch den Abschluss eines Bewirtschaftungsvertrages soll die langfristige Betreuung der Kopfweiden gesichert werden.

Die Erklärung zum Naturdenkmal (eine Besonderheit für Kärnten insofern, als es bis dato keine Kopfweide bzw. keinen Kopfweidenbestand gibt, der dieses Attribut aufweist) er-



Abb. 1: Zurückschneiden der Kopfweiden in Glanegg.

(Foto: G. Steiner)

folgte mittlerweile durch die Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen mit Bescheid vom 7. September 2004.

Die im Rahmen des Bewirtschaftungsvertrages erforderlichen Pflegemaßnahmen (Schneiden aller Äste bis zum Kopf) wurden im Februar 2003 und am 26. Februar 2004 vom Besitzer unter tatkräftiger Unterstützung von Dr. W. Petutschnig, Dr. R. Fantur und Dr. G. Steiner von der Fachstelle für Naturschutz durchgeführt (Abb. 1).

Da zwölf Stück dieser Kopfweiden unmittelbar entlang der Flatschacher Landesstraße stehen und daher darauf Bedacht zu nehmen ist, dass eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern durch herabfallende Äste nicht eintreten kann, konnte für die Pflegemaßnahmen am 26. Februar 2004 das Straßenbauamt Klagenfurt (Leiter DI V. Bidmon) zur Mithilfe gewonnen werden. Ein besonderer Dank gilt der Straßenmeisterei Wörthersee unter Herrn Straßenmeister

Ing. Karsten Schröder, der es auf unbürokratischem und kurzfristigstem Wege ermöglichte, dass drei seiner Mitarbeiter, die Herren Peter Pristov, Stefan Virgolini und Eckart Schwarzfurter, die Aktion tatkräftig unterstützten. Dadurch war es möglich, die Arbeiten sicher, fristgerecht und rechtzeitig vor Einsetzen einer Schlechtwetterperiode zu beenden.

### Literatur

SCHIEGL, R. (1997): Zur Situation der Kopfweiden in Kärnten. Kärntner Naturschutzberichte, 2:81–86.

### Anschrift der Verfasserin:

Dr. Gudrun STEINER  
 Amt der Kärntner Landesregierung  
 Abt. 20 – Uabt. Naturschutz  
 Wulfengasse 13  
 A-9021 Klagenfurt  
 gudrun.steiner@ktn.gv.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [2004\\_9](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Gudrun

Artikel/Article: [Naturschutz aktiv - Kopfweiden in Glanegg. 89](#)